

Forschungsstelle für Humanethnologie in der Max-Planck-Gesellschaft

Andechs

Die Forschungsstelle wurde Ende 1986 aus dem Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie ausgegliedert und ist seit 1. 1. 1987 selbständig.

Leiter:

Prof. Dr. Irenäus Eibl-Eibesfeldt

9 Mitarbeiter, davon 3 Wissenschaftler; 1 drittmittelbeschäftigte Wissenschaftlerin, dazu 2 wissenschaftliche Gäste und 5 Stipendiaten.

Arbeitsgebiete

Erforschung der stammesgeschichtlichen Anpassungen im menschlichen Verhalten: Vergleich der Prozesse der stammesgeschichtlichen und kulturellen Ritualisierung; kulturenvergleichende Dokumentation ungestellter sozialer Interaktionen, Ontogenese und funktionelle Aspekte der Strategien sozialer Kommunikation einschließlich des verbalen Verhaltens mit ethologischer Fragestellung; Etholinguistik, Ethnomedizin.

Ergebnisse

Allgemeine Vorbemerkungen. Die kulturenvergleichende Arbeit wurde durch Film und Tonaufnahmen bei den Himba fortgeführt. Eine Erforschung sozialer Interaktionsstrategien ging routinemäßig durch Kindergartenstudien und durch Auswertung einer experimentellen Untersuchung zur heterosexuellen Kontaktabahnung weiter. Zwei Projekte seien im folgenden vorgestellt.

Stadtethologie. Die Wohnbauforschung und Stadtplanung erkennen in zunehmendem Maße die Notwendigkeit, anthropologische Konstanten zu berücksichtigen.

Zu diesen gehört das Bedürfnis nach Eingebundenheit in eine Gemeinschaft vertrauter Menschen. Die Bauweise der nach dem Kriege hochgezogenen Wohnblöcke erschwert die Bildung solcher individualisierter Gemeinschaften, zumal auch die Straßen durch den zunehmenden Verkehr vielerorts ihre Bedeutung für die soziale Kommunikation verloren haben. Der Großstadtbewohner findet sich zunehmend in der anonymen Gesellschaft isoliert, was nachweislich als Belastung erlebt wird, da der fremde Mitmensch neben Reaktionen der Kontaktbereitschaft auch Meidereaktionen auslöst. Um die Gemeindebildung anzuregen und damit die Belastungen des Lebens in der anonymen Großgesellschaft zu mildern, wendet man der Gestaltung der Wohnumgebung heute mehr Aufmerksamkeit zu.

Dem Wiener Architekten Harry Glück gelang es, mit Schwimmbädern auf dem Dach von Wohnanlagen sozialintegrative Strukturen besonderer Wirksamkeit zu schaffen. Von den Architekten geplante Plätze innerhalb der Wohnanlagen sind ebenfalls potentielle Bühnen der Begegnung. Im Rahmen des Projektes „Vollwertiges Wohnen“ beteiligten sich Ethologen der Forschungsstelle auf Einladung der Gemeinde Wien an der Planung einiger Großbauprojekte und gemeinsam mit Umfrageforschern und Soziologen an Erhebungen zur Wohnzufriedenheit der Bewohner bereits erstellter Wohnanlagen. Der Vergleich von 24 „Schauplätzen“ in sechs Wiener Wohnanlagen belegt, daß Benutzerfrequenzen, Verweilzeiten und Gestaltung in direktem Zusammenhang mit den Interaktionsfrequenzen und der erfragten Wohnzufriedenheit stehen. Optimale Plätze, gemessen an hohen Interaktionsfrequenzen, liegen an vielbegangenen Wegen, wobei die Benutzerfrequenz eine

optimale Dichte allerdings nicht überschreiten darf. Sie bieten ausreichend Dekkung mit freiem Ausblick und laden so zum Verweilen ein. Für alle untersuchten Parameter gibt es Optima. Das methodische Rüstzeug für stadthethologische Forschung wurde damit erarbeitet und ein neues, praxisnahes Wirkungsfeld eröffnet (*Fibl-Fibesfeldt, Grammer, Schiefenhövel, Schäfer*).

Humanethologisches Tonarchiv. Parallel zum Humanethologischen Filmarchiv wurde ein Tonarchiv an der Forschungsstelle begründet. Es wird Tondokumente zweierlei Art enthalten: Zum einen werden Sprechereignisse im Sinne der Ethnographie der Kommunikation (wie z. B. Reden, Trauerklagen, magische Formeln, Lieder, ungestellte verbale Interaktionen), aber auch Erzählungen aller Art archiviert. Zum anderen werden Interviews von Wissenschaftlern mit ihren Informanten, in denen bestimmte Themen abgeklärt werden und die zur Überprüfung der Datengewinnung und dem Nachvollziehen der daraus gewonnenen Schlüsse dienen, ins Archiv aufgenommen. In einigen Fällen sind dies Ergänzungen zu den Filmen, die im Humanethologischen Filmarchiv publiziert werden.

In der Regel liegt eine wissenschaftliche Publikation vor, bevor ein Tondokument von den Herausgebern I. Eibl-Eibesfeldt und V. Heesch archiviert wird. Beispiele dafür sind Tondokumente zu den Publikationen von Volker Heesch (1985: Probleme ritueller Kommunikation; in Vorbereitung: Mythen, Erzählungen, Lieder und Märchen der Eipo), Gunter Senft (1985: Trauer auf Trobriand; Weyes Wettermagie; trobriandische Witze; 1986: Spielverse zu den Fadenspielen; 1987: Reden bei einer Dorfversammlung auf Trobriand), Wulf Schiefenhövel (1985: Totenklage bei den Eipo) und Andrew Strathern (1986: Lieder und Reden der Kawelka, Mount Hagen).

In besonderen Fällen behalten sich die Herausgeber des Archivs vor, zu den Tondokumenten eigene Begleitpublikationen herauszugeben. So sind die wohl einmaligen Tondokumente, die Ken Good bei den

Yanomami am oberen Orinoko in Venezuela aufnehmen konnte, in den 1988 und 1989 erschienenen ersten drei Begleitpublikationen transkribiert, übersetzt und kommentiert. Damit sind zum ersten Mal öffentliche Reden der „big men“ – der führenden Männer der Yanomami (die „Kauamou“-Reden), die Kontraktgesänge (die sogenannten „Wayamou“ und „Himou“) in ihren beiden Formen sowie öffentliche Beschimpfungen, die – wie im vorliegenden Fall – zu kriegerischen Auseinandersetzungen und zur Blutrache führen können, dokumentiert. Die Begleitpublikationen werden über Bibliotheken, Museen, Institute und einschlägig interessierte Wissenschaftler, aber auch auf Anfrage einem größeren Leserkreis zugänglich gemacht. Ebenfalls auf Anforderung werden die Tondokumente selbst kopiert und zu weiterer wissenschaftlicher Arbeit, sei es zur Überprüfung vorgestellter Thesen, sei es zu weiterer Bearbeitung, zur Verfügung gestellt.

Mit den im Humanethologischen Tonarchiv zugänglich gemachten Dokumenten wird es dem kritischen Leser ermöglicht, an der Rekonstruktion der auf diesen Dokumenten basierenden Ergebnisse teilzunehmen; dadurch wird das Schlußverfahren vom Daten-Dokument und Ereignis hin zur theoriegeleiteten Interpretation transparent, überprüfbar und für Kritik offen gemacht. Damit dokumentiert das Tonarchiv bewußt auch die Subjektivität des Forschers bei seiner Datengewinnung und -auswertung, und es versucht, das Erkennen in der interdisziplinären Zusammenarbeit von Medizinern, Psychologen, Ethologen, Ethnologen, Linguisten u. a. im Rahmen humanethologischer Erkenntnisinteressen als einen Prozeß darzustellen, der mit der Erhebung des Tondokumentes beginnt und über die Rekonstruktion von bestimmten Äußerungen zum Verstehen und zur wissenschaftlichen Interpretation des Gesagten, Erlebten und Geschehenen führt (*Senft*).

Veröffentlichungen

Eibl-Eibesfeldt, I.: Die biologischen Wurzeln menschlichen Verhaltens. In: Grzimeks Enzyklopädie, Bd. I:

Säugetiere, Hrsg. B. Grzimek. Kindler, München 1988, 538-575.

- Social interactions in an ethological, cross-cultural perspective. In: *Cross-Cultural Perspectives in Non-verbal Communication*, Ed. F. Poyatos. Hogrefe, Toronto 1988, 107-130.

- Humanethologische Konstanten und Determinanten des Wohnverhaltens. In: *Wie wohnen wir morgen? Lebensqualität in der Großstadt*. Institut für Stadtforschung, Wien 1988, 87-92.

- The biological foundation of aesthetics. In: *Beauty and the Brain*, Eds. I. Rentschler, B. Herzberger, D. Epstein. Birkhäuser, Basel 1988, 29-68.

- Aggression - Der Wille zum Frieden entspricht unserer biologischen Motivationsstruktur. Beiträge zur Konfliktforschung 4, 17-36 (1988).

- Der Mensch - das riskierte Wesen. Zur Naturgeschichte menschlicher Unvernunft. München, Piper 1988, 277 S.

Epstein, D.: Tempo relations in music: A universal? In: *Beauty and the Brain*, Eds. I. Rentschler, B. Herzberger, D. Epstein. Birkhäuser, Basel 1988, 91-116.

Good, K.R.: Ritualized contract-chants among the Yanomami: The Wayamou and Himou. In: *Publikationen des Humanethologischen Tonarchivs in der Max-Planck-Gesellschaft*, Nr. 1, Begleitpublikation zum Tondokument Nr. 1 (Andechs: Mimeo) (1988).

- Kauamou: "Big Man" public address among the Yanomami of Amazonia, Venezuela. In: *Publikationen des Humanethologischen Tonarchivs der Max-Planck-Gesellschaft*, Nr. 2, Begleitpublikation zum Tondokument Nr. 2 (Andechs: Mimeo) (1988).

Grammer, K.: Biologische Grundlagen des Sozialverhaltens. Wiss. Buchges., Darmstadt 1988, 231 S.

Grammer, K., W. Schiefenhövel, M. Schleidt, B. Lorenz and I. Eibl-Eibesfeldt: Patterns of the face: The eyebrow flash in crosscultural comparison. *Ethology* 77, 279-299 (1988).

Heeschen, V.: Humanethologische Aspekte der Sprachevolution. In: *Theorien vom Ursprung der Sprache*, Hrsg. I. Gessinger, W. von Rahden. Bd. III. de Gruyter, Berlin 1989, 196-249.

Keller, H., A. Schölmerich and I. Eibl-Eibesfeldt: Communication patterns in adult-infant interactions in western and non-western cultures. *J. Cross-Cultural Psychol.* 19, 427-445 (1988).

Koch, G. u. W. Schiefenhövel: Eipo (West-Neuguinea, Zentrales Hochland) - Neubau des sakralen Männerhauses in Munggona. Film E 2475. Publikation von G. Koch und W. Schiefenhövel. Publ. Wiss. Film, Sekt. Ethnol., Sonderserie 7, Nr. 9/E 2475. IWF, Göttingen 1987.

Schiefenhövel, W.: Ethnomedical film documentation among the Eipo, highlands of West New Guinea. *Visual Anthropol.* 1, 341-348 (1988).

- Geburtsverhalten und reproduktive Strategien der Eipo - Ergebnisse humanethologischer und ethnomedizinischer Untersuchungen im zentralen Bergland von Irian Jaya (West-Neuguinea), Indonesien. Reimer, Berlin 1988.

- Was dem Menschen im Gesicht steht. Tagungsbericht über das 3. Europäische Symposium "Facial Ex-

pression - Measurement and Meaning". *MPG-Spiegel* 5, 29-30 (1988).

Schiefenhövel, W. u. K. Grammer: Sozialverhalten als Maß für Wohlbefinden und Wohnzufriedenheit. Humanethologische Felduntersuchungen in Wiener Wohnungen. In: *Interdisziplinäre Methoden und Vergleichsgrundlagen zur Erfassung der Wohnzufriedenheit*. Institut für Stadtforschung, Wien 1988, 217-260.

Schiefenhövel, W., K. Grammer u. I. Eibl-Eibesfeldt: Stadtheologie: Methoden und erste Ergebnisse verhaltensbiologischer Untersuchungen in einigen Wiener Wohnanlagen. In: *Wie wohnen wir morgen? Lebensqualität in der Großstadt*. Institut für Stadtforschung, Wien 1988, 173-190.

Schleidt, M.: A universal time constant operating in human short-term behaviour repetitions. *Ethology* 77, 67-75 (1988).

- Der Umgang mit Emotionen im interkulturellen Vergleich - Beispiele aus Trauer und Depression. In: *Der schwierige Fall. Aggression und Trauer in der therapeutischen Arbeit*, Hrsg. J. Derbolowsky. Fischer, Heidelberg 1988, 101-121.

Schleidt, M., P. Neumann and H. Morishita: Pleasure and disgust: memories and associations of pleasant and unpleasant odours in Germany and Japan. *Chem. Sens.* 13, 279-293 (1988).

Senft, G.: Nanam'sa Bwena - Gutes Denken. Eine ethnolinguistische Fallstudie über eine Dorfversammlung auf den Trobriand-Inseln. *Z. Ethnol.* 112, 181-222 (1987).

- Susumu Kuno, functional syntax. Anaphora, discourse and empathy. *J. Pragmat.* 12, 396-399 (1988).

Shibasaka, H.: Childrens' interactional strategies. In: *Human Ethology*, Eds. N. Itoigawa, T. Hidaka. Fukumura Press, Tokio 1988, 170-189.

- The function of friends in preschoolers' lives: at the entrance to the classroom. *J. Ethol.* 6, 21-31 (1988).

Siegfried, W.: La danse et les performance arts. Une approche ethnologique. *Actes du colloques Théâtre et Sciences de la Vie. Int. de l'Imaginaire* 6/7, 119-130 (1988).

- Dance, the fugitive form of art - aesthetics as behavior. In: *Beauty and the Brain*, Eds. I. Rentschler, B. Herzberger, D. Epstein. Birkhäuser, Basel 1988, 117-148.

Wawa, M.: Vigilance patterns in humans. *Behaviour* 107, 61-71 (1988).

Dissertationen

Doerner, C.: ... auf den ersten Blick. Über die Bedeutung der ersten dreißig Sekunden einer Begegnung. LMU München 1988.

Häglspurger-Hang, G.: Stillen und frühe Sozialisation auf den Trobriandinseln (Papua Neuguinea) und in westlichen Ländern. LMU München 1988.

Anschrift

Von-der-Tann-Str. 3-5, 8138 Andechs
Tel. 081 52/3730
Telefax 081 52/37370